

Jeden Mitarbeiter ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Parteigruppenarbeit ist die Forschung an unserem Wissenschaftsbereich.

Im Mai und September 1981 haben wir uns speziell mit den Forschungsschwerpunkten der einzelnen Lehrstühle beschäftigt, wobei auf die Abrechnung der Parteitaginitiativen besonderer Wert gelegt wurde.

Wir können auch mit stolz feststellen, daß wir als Kollektiv der Parteigruppe bei der Durchsetzung des Forschungsschwerpunktes „Rekonstruktion und Modernisierung“ in der wissenschaftlichen Arbeit und in der Abstimmung mit dem örtlichen Bauwesen eine treibende Kraft gewesen sind.

Fast in jeder Gruppenversammlung haben wir uns mit dieser Problematik auseinandergesetzt. (Vgl. auch unsere Verpflichtung, UZ 3/82).

Rechenschaft ablegen bedeutet für uns natürlich nicht nur, gute Ergebnisse in den Blickpunkt zu rücken. Wir haben uns auch sehr intensiv mit Reserven befaßt, die in unserer Parteigruppenarbeit liegen und die wir erschließen müssen.

Dieter Rosenkranz, Parteigruppenorganisator Bereich I



Die Kollegen Bartho (l.) und Dietz von der Zentralfischerei bei der Arbeit.

Foto: Gerloch

Keine Ruhepause im Sprachlabor

Die Sprachlabors im Südfügel des Georg-Schumann-Baus werden auch in den vorlesungsfreien Abschnitten zwischen dem Semester eifrig genutzt.

Am 1. Oktober 1969 wurde das erste Sprachlabor der TU eingeweiht. Es ist

also seit nunmehr 13 Jahren ununterbrochen in Betrieb. Inzwischen sind noch fünf weitere hinzugekommen, bei deren Bau wir die Erfahrungen aus dem ersten Sprachlabor berücksichtigt haben.

tischerei auf der Nöthnitzer Straße. Kollegen Bartho.

Trotz zahlreicher Aufträge kam man uns zu Hilfe. Am 1. Februar 1982 wurde mit den Demontagearbeiten im Sprachlabor begonnen, und nach vier Tagen fleißigen Schaffens hatten die Kollegen Bartho, Dietz und Klärner die Verjüngungskur des Sprachlabors I erfolgreich abgeschlossen.

Rolf Wetzold, Techniker im Sprachlabor

1 041 Punkte ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Dieser Wehrsportnachmittag zeichnete sich jedoch noch durch eine weitere Initiative aus. Angeregt vom Fernwettkampf der Arbeiterjugend zwischen den Jugendbrigaden, rief die FDJ-Grundorganisationsleitung der GO „Herbert Bochow“ zu einem wehrsportlichen Fernwettkampf der FDJ-Gruppen auf.

Bereits nach der ersten Teildisziplin setzte sich die FDJ-Gruppe 81/16/04 an die Spitze und erreichte einen klaren Sieg. Die fünf besten Studenten - Andreas Mey, Uwe Büniger, Frank Busch, Frank Gottwald und Thomas Fosselt - erreichten zusammen 1 041 Punkte.

mit 911 (81/16/01) und 932 (81/16/05) Punkten gute Ergebnisse.

Die teilnehmenden Freunde bestätigten, daß der Wettbewerb ein echter Beitrag zur „Woche der Waffenbrüderschaft“ war und ihnen viel Spaß bereitet.

Genosse Helge Rautenberg, GO-Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Herbert Bochow“, forderte alle FDJ-Gruppen unserer Universität auf, sich an diesem wehrsportlichen Fernwettkampf zu beteiligen.

Nutzt die Mitgliederversammlung im März, um jeden Freund für die Teilnahme zu gewinnen. Bereits die Sportfeste zu den XIV. FDJ-Studententagen bieten vielfältige Möglichkeiten.

U. Rogoll, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Nun noch aktiver in wehrsportlicher und wehrpolitischer Erziehung und Ausbildung

Am 3. März 1982 luden aus Anlaß des Tages der NVA Parteisekretär, Sektionsdirektor und Leiter des Reservistenkollektivs der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätechnik alle Reservisten, die sich während der militärischen Ausbildung und bei einer militärpolitischen Arbeit im ML-Wettkampf besonders ausgezeichnet hatten, zu einer Feierstunde ein.

Diese Veranstaltung, auf der GO-Sekretär Genosse Dr. Auer auf erfolgreich geleistete Arbeit in der wehrpolitischen Erziehung verweisen konnte, war jedoch nicht nur ein Rückblick. Hier wurden auch die Ziele für die kommende Arbeit gesteckt.



Auch Genosse Kille (2. v. l.) stimmte der noch engeren Zusammenarbeit zwischen FDJ, GST und BGL lebhaft zu. Rechts im Bild: GO-Sekretär Genosse Dr. Auer.

wordentlich festgelegt wie die Zusammenarbeit von FDJ, Reservistenkollektiv und Hochschullehrern bei der Gewinnung von ROBs bzw. Führungskadern der ZV, die Zusammenarbeit von FDJ, GST und BGL bei dem Sektionsmeisterschaften im Militärischen Mehrkampf und Schießsport oder die Durchführung von militärpolitischen Foren.

Prozint beschlossener Schießen der „Goldenen Fahrkarte“ und 80prozentige Erfüllung der Bedingungen für das Schießabzeichen - bis zur Kreisdelegiertenkonferenz am 20. März 1982 zu erfüllen.

Spensberger, Agil-Prop-Funktionär, GST-GO 10

Pioniere sollen sich zu Hause fühlen

Liebe Dresdner!

Vom 15. bis 22. August 1982 erwarten wir im Bezirk und in der Stadt Dresden die Teilnehmer am VII. Pioniertreffen.

Ein Jahr nach dem X. Parteitag der SED und dem XI. Parlament der FDJ wird das Treffen zu einer beeindruckenden Leistungsschau und Rechenschaftslegung bei der Verwirklichung der „Pionierexpedition“ - immer bereit!

Im August 1982 feierten die Pioniere im damals noch schwer zerstörten Dresden ihr I. Treffen. Vielleicht waren Sie gar selbst dabei - damals auf dem Theaterplatz, als der Pionierorganisation der verpflichtende Name „Ernst Thälmann“ verliehen wurde.

Das VII. Pioniertreffen wird bekräftigt: Unsere Pionierorganisation setzt die besten Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung fort, sie eifert ihrem Vorbild

Ernst Thälmann nach und leistet einen wichtigen Beitrag für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus.

Wir bitten Sie: Gewähren Sie einem oder mehreren jungen Gästen im Alter von 10 bis 13 Jahren kostenlos Unterkunft vom 17. bis 22. August 1982 (die Kinder erhalten vom Veranstalter des VII. Pioniertreffens Vollverpflegung).

Den untenstehenden Quartierschein übergeben Sie bitte ausgefüllt Ihrer Hausgemeinschaftsleitung, dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front der DDR oder der Schule im Territorium.

Schill, Oberbürgermeister Prof. Dr. Meier, Vors. d. Stadt- und Bezirksausschusses d. Nationalen Front Siegel

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft!

Schill, Oberbürgermeister Prof. Dr. Meier, Vors. d. Stadt- und Bezirksausschusses d. Nationalen Front Siegel

Schill, Oberbürgermeister Prof. Dr. Meier, Vors. d. Stadt- und Bezirksausschusses d. Nationalen Front Siegel



Während des Kolloquiums fotografierte Lutz Liebert, UFBS.

Kolloquium am Industrie-Institut zur führenden Rolle der Arbeiterklasse

Seit vier Jahren finden jährlich am Industrie-Institut unter Verantwortung des Lehrgebietes Wissenschaftlicher Kommunismus (Prof. H. Meißner)

Im diesjährigen IV. Kolloquium am 23. Februar diskutierten le. (unde Partei- und Wirtschaftskader aus Kombi-

Besonderes Interesse fanden z.B. Beiträge zur politischen Rolle der Arbeiterkollektive in der materiellen Produktion bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts (Genosse Fuhrmann, Werkzeugmaschinenfabrik Aschersleben) oder zum Zusammenhang vom Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und dem qualitativen Wachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse (Genossin Kersten, Volkshamerabgeordnete, Textil- und Konfektionsbetrieb Cottbus, Foto unten, rechts).

Im Interesse der Menschheit

Die Mitglieder der Parteigruppe 27/3 des Industrie-Instituts der TU Dresden verurteilen auf schärfste den brutalen Terror und die Unterdrückung der Völker von El Salvador und Guatemala durch die dort herrschenden Militärdiktaturen.

Wir fordern die USA-Administration und alle anderen imperialistischen Staaten auf, jegliche Unterstützung für diese Diktaturen einzustellen. Ihre Begründung, damit die „Freiheit und friedliche Entwicklung“ zu gewährleisten, ist fadenscheinig und lächerlich.

Wir fordern die USA und ihre Verbündeten auf, ihre Stör- und Täuschungsversuche während der Madrider Konferenz einzustellen. Die Interessen der Menschheit erfordern, die Madrider Nachfolgekonferenz mit konstruktiven Vorschlägen fortzusetzen und auf alle Vorschläge zur Friedenserhaltung und Friedenserhaltung im Interesse der Völker zu reagieren.

Parteigruppe 27/3

Veränderung in der Leitung der Sektion

Sektion Wasserwesen Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 2. 1982 entpflichtet Professor Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Karl-Franz Busch. Gleichzeitig ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion Professor Dr.-Ing. habil. Siegfried Dyck.

Promotionen B

Im Februar 1982 erhielten die Urkunden zum

Doktor der Wissenschaften TU-Angehörige (05) Dr. sc. nat. Ursula Krämer (17) Dr. sc. techn. Johannes Schindler

Externe (03) Dr. sc. paed. Werner Thomas (04) Dr. sc. oec. Wolfgang Lange (06) Dr. sc. nat. Rainer Macholz (09) Dr. sc. techn. Waldemar Hinz (14) Professor Dr. sc. techn. Karl-Heinz Tempelhof (16) Dr. sc. techn. Helmut Göhring (22) Dr. sc. techn. Peter Haase-Rieger Dr. sc. oec. Gerhard Hartmann

Berufungen und Ernennungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. 2. 1982 zum

Hochschuldozenten (04) Dr. sc. oec. Peter Wiczorek (Sozialistische Volkswirtschaft) (10) Dr. sc. techn. Helmut Dreyer (Mikroelektronik-Technologie) (13) Dr.-Ing. Albrecht Oschatz (Technische Mechanik) (21) Dr. sc. silv. Wolfgang Villa (Sozialistische Betriebswirtschaft - Forstwirtschaft -) (17) Dr.-Ing. Kurt Halle (Stadttechnische Erschließung)

außerordentlichen Dozenten (01) Dr. oec. Berthold Zschke (Politische Ökonomie) (07) Dr. sc. nat. Volker Nollau (Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematische Statistik) (20) Dr. sc. techn. Joachim Hackenberger (Abwasserbehandlung) (21) Dr. rer. silv. Erich Kohlsdorf (Forstliche Produktionsorganisation) (26) Dr. phil. Kurt Gebhardt (Angewandte Sprachwissenschaft)

Honorarprofessoren (03) Dr. sc. paed. Werner Bloy (Unterrichtsmethodik/Bauwesen) (22) Dr. sc. nat. Hans-Eberhard Plath (Arbeits- und Ingenieurpsychologie) (10) Dr. sc. techn. Manfred Zimmerhackl (Betriebsmesstechnik der Mikroelektronik) (16) Dr. oec. Bernhard Thieme (Landwirtschaftliche Maschinensysteme)

Bekanntmachungen und Hinweise

Der VEB Energieversorgung Dresden hat zur Gewährleistung von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Fernwärmeversorgungsnetz Abschaltzeiten festgelegt. Während dieser Zeiten ist eine Versorgung mit Warmwasser und, im Falle außergewöhnlicher Witterungsverhältnisse, eine Beheizung nicht möglich.

Abschaltzeit 24. Mai 1982 ab 6 Uhr bis 14. Juni 1982, 6 Uhr: TU-Studentenklub „Bärenzwinger“.

14. Juni 1982 ab 6 Uhr bis 5. Juli 1982, 6 Uhr: Wohnheime: Leningrader Straße, Parkstraße, Wiener Straße, Wundtstraße, Budapeststraße, Bergstraße, Juri-Gagarin-Straße und Zwergerstraße; die Objekte: Weberplatz, Drudebau, Kinderkombination Bestlerpark, Experimentalbau Zellescher Weg, Andreas-Schubert-Bau, Flügel C des Willersbaus, Baracken 1 bis 4, Textilchemie, Mathematik-Hörsaalgebäude, Eisenstuckstraße 33, Betriebspoliklinik Lukasstraße, Flachbauten Hochschulstraße, TU-Übergangsbau und alle angeschlossenen Heizzentralen der TU.

23. August 1982 ab 6 Uhr bis 3. September 1982, 6 Uhr: Die Objekte: Günststraße 28, Dürerstraße 24-26, Marschnerstraße 28.

Sprechstunden der Poliklinik

Seit dem 1. Januar 1982 gilt folgende neue Regelung der Anmeldezeiten für die Sprechstunden aller Abteilungen der TU-Betriebspoliklinik: Montags bis Donnerstags, 9 bis 10 und 14 bis 15 Uhr, freitags 9 bis 10 Uhr.

Für alle Volkssportler

Über 300 TU-Angehörige erwarben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Am 18. März 1982 erfolgt wieder die Abnahme der Bedingungen für das Sportabzeichen an jedem Donnerstag, 16.30 Uhr auf der Sportanlage Zellescher Weg.

Form for 'Bereitschaftserklärung' (Statement of Intent) for the VII. Pioniertreffen. It includes fields for name, address, and a declaration of participation.